

**Zeitschrift:** Aarburger Neujahrsblatt  
**Band:** - (2020)

**Artikel:** Mit Aarburg verbunden... : Ein herzliches Dankeschön an Peter Schärer  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-858434>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

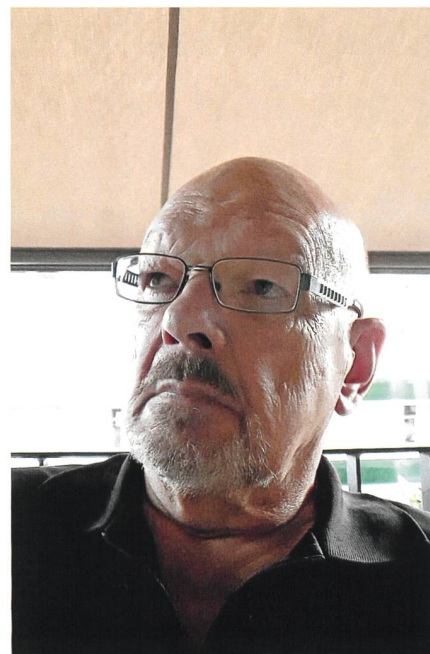
### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 05.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Peter Schärer – Lehrer, Historiker, Mitarbeiter und Mitglied des Redaktionsteams des «Aarburger Neujahrsblatt».



## Mit Aarburg verbunden ...

### Ein herzliches Dankeschön an Peter Schärer

**Ende der Sechzigerjahre wirkte Peter Schärer als Lehrer an der Aarburger Bezirksschule, wo er Deutsch und Geschichte unterrichtete. Nebst der jahrelangen Mitgliedschaft beim Ruderklub war er auch der historischen Vereinigung treu. Für das Aarburger Neujahrsblatt verfasste er seit 2010 geschichtliche Beiträge und blieb unserem Städtchen auch nach seinem Wegzug von Olten nach Baden verbunden.**

Aus Anlass seines 75. Geburtstages hat sich Peter Schärer entschlossen, seine Mitarbeit am «Aarburger Neujahrsblatt» einzustellen, um jüngeren Kräften nicht im Wege zu stehen. Für das Redaktionsteam der geeignete Zeitpunkt, auf seine Tätigkeit zurückzuschauen, sie zu würdigen und Danke zu sagen. Eigentlich hätten ihn vor allem die guten Erinnerungen an seine erste berufliche Tätigkeit als Bezirkslehrer in Aarburg zur Mitarbeit am Neujahrsblatt motiviert, meinte der engagierte Autor einmal. An den hiesigen Schulen hat er einen sehr guten Start für seine Lehrerkarriere gehabt. Darum ist es für ihn selbstverständlich gewesen, etwas zurückzugeben. Das hat er in Form seiner freiwilligen Mitarbeit am «Aarburger Neujahrsblatt» getan.

Sein Interesse an geschichtlichen Zusammenhängen über die Kantonsgrenze hinweg hat ihn dazu angespornt, geeigne-

te Themen zu suchen und aufzugreifen. In minutiös recherchierten Artikeln holte er in Vergessenheit geratene Begebenheiten aus dem Aarburger Leben ans Licht oder zeichnete das Bild prägnanter Persönlichkeiten nach. So im Bericht über das verschwundene Wandgemälde «Der gute Hirte von Aarburg» in der katholischen Kirche oder im Porträt des Institutsleiters Hugo Zuberbühler, des Begründers der Aarburger Bürgerwehr 1918. Seine Darstellungen waren anschaulich, gepaart mit feinem Humor und da und dort mit einem schalkhaften Augenzwinkern. Schon die Titel verrieten Peter Schärers Lust am Erzählen. Beispiele gefällig? «Feuer frei über die Kantonsgrenze», «... Im Fall der Noth mit festem Muth und Guth und Bluth ...», «Wurde der «Magenwurstkrieg» von 1814 in Aarburg angezettelt?», «... dass wir Aarburger eigentlich auf Hügeln und in Täler wohnen ...». Peter Schärers Artikel wer-

den uns fehlen. Fehlen werden uns auch sein uneigennütziges Engagement, sein Interesse an unserer Publikation und seine Anregungen zu deren Inhalten. Seinen freundschaftlichen Umgang halten wir in bester Erinnerung und verbinden damit unseren herzlichsten Dank.

Danke und alles Gute, Peter!